



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

97 (25.4.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34918)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung.

erschint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Intrate:
Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg.
Die Anzeigen-Zelle 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 8 Pfg.

Nr. 97, 2. Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 25. April 1888.

Cafés
roh und täglich frisch gebrannt,
chin. Thee
Chocolade
Cacao
Nizza Olivenöl
ff. Salatöle
Macaroni
Dürrobst
Knorr's Suppeneinlagen
div. Suppenartikel
ff. Mehle
... in größter Auswahl und besten
Qualitäten billigst. 6856

Adolph Menges,
N 3, 15.

Täglich frisch
Gefrorenes
bei
Hirsch & Wohlgemuth,
F 3, 10. 6812

Ruhwarme Milch
und **Sauermilch**
von Morgens 5 Uhr ab auf dem
„Neuen Rheinpark.“

Tafelbutter,
per Pfd. Mt. 1.25, 6469
Ia. Gutsbutter,
per Pfd. Mt. 1.—
Ia. Landbutter,
per Pfd. von 85 Pfg. an.
Frische Eier. Pfälzer Kartoffel,
per Str. von Mt. 3.50 an.
Chr. Haage, K 3, 15.
Garantirt reinen

Bienenhonig
bei Bienenzüchter 1899
G. M. Seel, G 2, 8, 3. St.
Wirthschaft Stadt Frankfurt
ausführt Ia. Bier der Brauerei
Wilber Mann, reingebaltene Weine,
Mittagstisch 40 Pfg., Abendtisch
30 Pfg., warme und kalte Speisen,
wozu einladet 4918
Ph. Gross.

Gebrüder Buddeberg,
A 3 Nr. 5,
gegenüber dem Theateringang,
Optisch-oculistische - Anstalt.
Reichhaltiges Lager
in 576
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater u. Reise,
Barometer und Thermometer,
Chem. und physik. Utensilien.

Möbelfabrik
Jakob J. Reiss
G 2 No. 22.
Großes Lager aller Sorten
Möbel & Polsterarbeiten
fertige Betten, Matrasen etc.
complete Zimmereinrichtungen
in großer Auswahl stets auf Lager.
Eigene Fabrikation. 1220
Billige Preise.
Nur G 2, 22.

Klavierunterricht.
Eine vorzüglich ausgebildete Klavier-
Lehrerin empfiehlt sich zu Unterricht-
stunden gegen mäßiges Honorar.
Röhrens S 1, 8, Laden. 6994

Ich offerire einen garantirt
reinschmeckenden

Kaffee

schon à 90 Pfg. per Pfund
sowie meine übrigen Kaffeesorten zu entsprechend
billigeren Preisen

Gebrannte Kaffee's
täglich frisch, in vorzüglichen Qualitäten
zu den billigsten Preisen. 3933

Georg Dietz,
G 2, 8, am Markt.

Kartoffel
(vorzügliche Stedkartoffel),
Salat-Kartoffel,
rothe und gelbe Mömpelgard-Kartoffel
zum billigsten Preise, frei ins Haus liefert 6858
von Schilling'sche Verwaltung,
E 5, 1 und P 5, 1.

Billiges Gemüse.
Von einer großen Confectionfabrik wurde mir der Inventur-
Ausverkauf übertragen und verkaufe ich so lange der Vorrath:
1 Lit. = 2 Pfund **Erbfesen** mittlere à 60 Pfg. sonst 80 Pfg.
1 " " " feine 85 " " 115 "
1 " " " sehr fein 110 " " 150 "
1 " " **Bohnen** 55 " " 80 "
bei Entnahme von 5 Büchsen gebe Preisermäßigung.
Ph. Gund, D 2, 9
Großh. Bad. Hoflieferant. 6491

Gasmotoren.
P. P.
Erlaube mir meine Reparatur-Werkstätte für Gasmotoren u. s. w. in em-
pfehlende Erinnerung zu bringen, sowie auch die Vermittlung zum Verkauf und
Kaufen von gebrauchten Gasmotoren. 67061
Mannheim im April 1888. Hochachtungsvoll
Eduard Jakobs, Mechaniker
P 6, 8.

Die Räumlichkeiten, in welchen der verstorbene Herr
Ph. Walther,
die Buchdruckerei betrieben hat **E 6, 1,** Ecke der Rhein-
straße, sind zu vermieten. 68211
Offerten bittet man Herrn Agent **Friedr. Spörry,**
Q 3, 23 zu übermitteln.

Unter Rat in Gottes welt! Die Wahrheit
dieser Worte lernt man besonders in
Krankheitsfällen kennen und darum erhielt
Richters Verlag-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für
Zusendung des kleinen Buches „Der Krankenfreund“.
In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel
ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glücklich
Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um
selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen.
Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist
sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein
Kranker verschmähen sollte, mit Postkarte von Richters Verlag-Anstalt in
Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses Buches
wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die
Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

C 2, 13 Ofenloch C 2, 13.
Hochfeines Lagerbier
aus der Aktienbrauerei Ludwigshafen,
wozu freundlichst einladet 6663
A. Klier.
Auch werden Abonnenten zu gutem Mittagstisch von 45, 50 und 70
Pfennig Preis angenommen.

F 2, 10 Silberner Kopf F 2, 10
genannt **Voppenschänkel.**
Anstich von altbayrischem
Export-Lagerbier
vom Fass. Stoff ff. **R. Verthold.**
6831

Goldene Gerste.
Prima Lagerbier
aus der bayrischen Brauereigesellschaft J. Schwarz
in Speier, 6029
wozu höflichst einladet.
Aug. Erle.

Prima Speyerer Bier,
Starke Brauerei 1/10 Str. 10 Pfg.
Mittagstisch von 50-80 Pfg.
Warmes Frühstück
von 30 Pfg. an (in Confect n.)
Restoration à la carte
zu jeder Tageszeit. — Vorzüglicher
Abendstisch. 6255

K I, I. Restauration Stubenrauch. K I, I.
Ein verehrliches Publikum mache ich darauf aufmerksam, daß
mein Lokal mit **Sommerwirthschaft** das Schönste und nächste in
dieser Stadt ist und können Familien ohne die Bahn zu benützen,
ohne Unkosten, gerade so gut sich erholen, als irgend an einem anderen
Vergnügungsorte. Ich mache ferner darauf aufmerksam, daß ich zu
jeder Tageszeit **warme und kalte Speisen, sowie prima Lager-
bier** aus der Badischen Brauerei des Herrn Chr. Hoffmann
verabreiche und werde meinen werthen Gästen jederzeit die größte
Aufmerksamkeit schenken. Kommt Alle und überzeugt Euch.
Auch mache ich die Herren Kegelliebhaber auf meine **Kegelbahn,**
verbunden mit **Preisregeln,** aufmerksam. 6890
Achtungsvoll: **A. Stubenrauch.**

Pfälzer Naturweine.
Edenkobener per 1/2 Liter 15 Pfg.
Freinsheimer " " " 20 "
Herzheimer " " " 25 "
Forster Traminer " " " 30 "
Ueber die StraÙe per 1 Liter 10 Pfg. billiger.
Auch werden Abonnenten zu sehr gutem Mittagstisch à 60,
80 Pfg. und Mt. 1.— und über die StraÙe 10 Pfg. billiger an-
genommen. 5887

Neue Pfälzer Weinstube, G 5, 24.
Ausverkauf.
Wegen Verkauf meines Hauses habe mein großes Lager in
Ofen und Herde
bester Construction zu herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf aus. 6128
Aron Fuld, U 1, 5.
Eine große Partie 4082

Cattun-Reste
zu sehr billigen Preisen.
E 1, 14. Th. Girsch, Wwe. E 1, 14.

Miethverträge
practische Hauszinsbüchlein
stets vorrätzig in der 6586
Ersten Mannheimer Typographischen Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.

A. L. Levy,
Optisches Institut



Post an den Planken.
Mannheim. 52371

Mannheimer
Maimarkt-Loose
per Stück 2 Mark
find zu haben bei
Moriz Herzberger, E 3, 17.

Empfehlung.
Bringe meine
Spenglerei
für Neu- u. Umbauten,
Gas- u. Wasserleitungs-
Geschäft in empfehlende
Erinnerung.
Achtungsvoll
Carl Greulich, G 4, 21.

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, alle Arten, für
Kaufleute, Hoteliers, Hand-
werker.
Rechnen, kaufm., u. f. w.
Handelslehrer Ohngemach,
M 4, 10.

Getragene Schuhe u. Stiefel
werden ge- u. verkauft. Reparaturen
werden schnell und billigst besorgt.
Adel Engler Ww.
S 4, 7.

Maschinenstrickereien
D 1, 7/8 D 1, 7/8
in Herren-Stoffen, Unterjacket, Unter-
hosen, Weste, Feldbinden, Socken, Da-
menunterröcke, Strümpfe, u. f. w. wer-
den auf das beste u. billigste angefertigt
durch Frau Kullmann's Strickerei-
geschäft. 5769

Maschinenstrickereien
aller Art werden pünktlich angefertigt.
5618 S 4, 21, parterre.

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe und
Stiefel?
E. Herzmann, E 2, 12

Brillen kauft man gut und billig
15478 E 2, 12, E. Herzmann

Cylinder-Hüte
kauft
E. Herzmann, E 2, 12.

Deckbetten Völven u. Kissen
50 neue und gebrauchte.
E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Zuschlappen für alle Hosen
passend. 15476 E 2, 12.

**Tüncher, Maler- und Kupfer-
Blonzen.**
1459 E. Herzmann E 2, 12.

Leere Flaschen kauft
E. Herzmann, E 2, 12.

500 Kappen und Hüte.
E. Herzmann, E 2, 12.

Holzschuhe
17959 E. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei
E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schätze weiß, blau und
grün. 15474
gehen sie nur zu E. Herzmann hin.
E 2, 12.

Für Wirthe.
400 Duz. Messer und Gabeln, Gf- und
Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
15472 E. Herzmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken
von R. 2.50 an. 15477
E. Herzmann, E 2, 12.

Englische Pulswunden kauft man
am billigsten bei
E. Herzmann, E 2, 12.

Feuerfeste **diebesfichere**
Kassenschränke **und Gewölbe**
mit Patent- **stahlpanzerung**
neuester **Construction**
empfehlen
Jacob Geber, P 5, 1.
Großh. Bad. Hoflieferant.
Lieferant der Deutschen Reichsbank.

F 2, 7. F 2, 7.
Eine große Parthie Teppich-Resse
in jeder Größe, besonders zu Bettvorlagen geeignet, meist
moderne Sachen, werden außerordentlich billig abgegeben.
Kleine Brüsseler, Smyrna-Resse u. schon von 30 Pfg.
an per Stück. 6762
Seltene Kaufgelegenheit für Private, Hoteliers
und Tapezierer.
Carl Cahn, F 2, 7.

G 9, 1 Zur gefl. Beachtung! G 9, 1
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in Villa G 9, 1 (Resta-
uration Drachensfels) eine Filiale meines
Uhren-, Bilder und Spiegel-Geschäfts
errichtet habe.
Indem ich mich hiermit bestens empfehle, mache darauf aufmerksam,
daß sämtliche Reparaturen an Uhren prompt, billigst und unter Ga-
rantie ausgeführt werden.
Achtungsvoll
Franz Arnold
Kunst- u. Uhrenhandlung, C 4, 1.

Weinstube u. Cafe-Restaurant
Thomas Transier
Ludwigshafen, am Marktplatz.
Empfehle reingehaltene Weine sowie Frühstück,
Mittagstisch und Speisen à la carte zu jeder
Tagzeit zu mäßigen Preisen. 6295

Friedrich Bühler, D 2, 11
Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft
Corsetten, Handschuhe, Tricotagen.
Specialität:
Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb
Ch. Scharf, Mannheim, C 4, 4
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Pianinos
bester Construction zu Fabrikpreisen. 5jährige Garantie.
Illustr. Preiscurant gratis. 18741

Geschäfts-Empfehlung
Hiermit erlaube ich mir, mein schon seit 1 1/2 Jahren in Betrieb
befindliches
Glaserei-Geschäft
in G 7, 2c in empfehlende Erinnerung zu bringen. Insbesondere
empfehle ich mich auch ergebenst den Herren Architekten und Bau-
meistern bei Neubauten und bin in der Lage, mich auf beste Em-
pfehlungen berufen zu können. **Alle Arbeiten und Reparatu-
ren** in oder außer dem Hause werden stets reell, billigst und prompt
ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Ottmann,
Glasmeister, G 7, 2c.
66891

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich unterm heutigen mein
Geschäft als
Maurermeister
eröffnet habe und halte mich zur Ausführung von Neubauten sowie Repa-
raturen aller Art unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung be-
sonders empfohlen.
Hochachtungsvoll
Ludwig Gradel,
Maurermeister, S 3, 10.
Mannheim, den 16. April 1888. 60561

**Darlehen auf Immobilien gegen hypo-
thekarische Sicherheit in jedem Betrag**
à 4% und 4 1/4%.
Behufs Näherem wende man sich an den Vertreter verschiede-
ner größerer Geldinstitute
Louis Jeselsohn, L 14, 5b.
15567

Der Unterzeichnete theilt andurch ergebenst mit, daß er
sich hier
L 10, 5
als prakt. Arzt und Kinderarzt niedergelassen hat.
Dr. Frank.
6367

Gretchen Buser, geb. Boppel
Modes.
L 4, 5.
werden
geschmack-
voll und billigst
garnirt in und ausser
dem Hause.
Damen- & Kinderhüte
L 4, 5.
6118

D 3, 5. Jean Krieg D 3, 5.
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5, Theaterstraße
empfehlen sein reichhaltiges Lager in
Gold- und Silberwaaren
goldenen & silbernen Taschenuhren.
Anfertigung neuer Schmucksachen, sowie
Ausführung von Reparaturen aller Art bei
anerkannt billigsten Preisen.
D 3, 5. D 3, 5.
69211

Geschäfts-Verlegung.
Berechtigtem Publikum und meinen geehrten Kunden mache ich hiermit
die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Mai d. J. mein Geschäft von L 10, 5
in mein neuerbautes Haus **L 14, 7**
verlegen werde, wovon ich gefl. Notiz zu nehmen bitte.
Sogleich theile ergebenst mit, daß ich die auf Lager habenden Fayence-
und Majolika-Oefen, um mit meinem alten Bestande zu räumen,
bis zu diesem Termine zu bedeutend ermäßigten Preisen abgebe.
Hochachtungsvoll
Carl Wotzka,
L 10, 5. Töpfermeister. L 10, 5.
4060

Asphalt- & Cement-Arbeiten
fertigt unter Garantie
P. Pohl & Sohn, G 7, 13.
66184

Terpentinöl
40 Pfg. per Pfd., 80 Pfg. per Str.
Stahlspähne
in halben und ganzen Pfund-Packeten
à 30 und 60 Pfg. per Packet.

Boden-Wichse
in feinsten Qualität.
Parquetwachs.
Größte Auswahl in
Putz-, Bade- und Toilette

Schwämmen & Fensterledern
sowie sämtliche Artikel zu Putz- und Waschweden.
G 8, 5. C. Struve. G 8, 5.
Q 1, 10. Joseph Brunn, Q 1, 10.
Seifenfabrik,

empfehlen zu jeweils billigsten Preisen:
**Ausgetrocknet und vorgewogene Ia. weiße
und gelbe Kernseife, Rasierseife,
Garzeife, Putzseifen, Teigseife, Bleichsoda,
Schmierseife, Gallseife, Venetianerseife.**
Ferner: Fettlaugenmehl, alle Sorten feine medizinische
Seifen, Stearinseifen in allen Qualitäten und Packungen, auch
in altdeutscher Façon.
**Altdeutsche Decorationskerzen, Paraffinseifen, Keller-
kerzen, Wachs, gelb und weiß. Stärke, beste Marken, sowie
alle in mein Fach einschlagenden Artikel.**
5269

Pianinos etc.
 neu und gebraucht,
 Verkauf u. Vermietung.
A. Donecker,
 0 2, 9. 5888

Empfehle mein großes Lager in
Toiletten- & Haushaltungs-
Seifen

Beste Fabrikate in jeder Preislage.
 Echte Mandelseife pr. Pfd. 80 Pf.
 Cocoseife 1 Pfd 4 u. 8 St. 60 Pf.
 Glycerinseife Pfd 70 Pf.
 Fettseifen in Paketen 4 1 Pfd 80
 Pf. und Nr. 1. —
 Frankfurter Fettseife.
 Reifseife in 1/2, Pfd.-Pak. Nr. 1.40
 Weiße Glycerinseife Pak. Nr. 1.20
 Aromatische Kräuterseife,
 Lanolin Schwefelmilch-Seife,
 Lanolin Theer-Schwefelseife u.
 sonst alle medicinischen Seifen.
 Feinste deutsche, englische und
 franzöf. Toilettenseifen
 zu billigsten Preisen. 6619
E. Schröder,
 E 3, 15, Planfen.

Geschäftsverlegung.
 Meinen werthen Kunden und Freun-
 den zur gef. Nachricht, daß ich mein
 Geschäft von Q 3, 9 nach
G 2, 9
 verlegt habe und bitte das mir geschenkte
 Vertrauen auch fernerhin bewahren zu
 wollen. 8929

Hochachtungsvoll
Georg Bolich, G 2, 9.

Zum An- und Verkaufe von
 Häuser und Liegenschaften,
 Vermietung v. Wohnungen
 etc. empfiehlt sich
F. C. Loeb, Agent, K 4, 2.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen
 und Bügeln. G 6, 17, 3. St. 6512

Ein Fräulein empfiehlt sich in
 Sout- und Stützerarbeiten etc. etc.
 jeder Art bei geschmackvoller u. pünk-
 tlicher Ausführung. Empfehlungen stehen
 zu Diensten. 6715
 Näheres im Verlag.

Max Wallach

D 3, 6.

empfehle sein reichhaltiges Lager in:
 Vielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und
 Vielefelder Leinen in allen Breiten, Plais, wollene und abgenähte Bettdecken;
 Taschentücher in Leinen und Battist.
 Großes Lager in Federn, Flaumen, Rohhaar und fertigen Betten.
 Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- & Damenwäsche nach Maß.



**Emaillirte
 Ausgussbecken,
 Closet-Röhren,
 Pissoirs,
 Closettrichter,
 Badewannen
 etc. etc.**



in solider und eleganter Ausführung aus dem
 Emaillirwerk der Mannheimer Eisengiesserei
Carl Elsässer hier.

**Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei
 Heinrich Schwarz,**
 Verbindungskanal. 6854

Fertige Betten
 von 30 Mk. an und die dazu gehörigen Ueberzüge und Betttücher,
Bettfedern und Daunen
 von Mk. 1.50 an bis 6 Mk. pro Pfd.
 Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.
H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.

Hercules-Kämme

für Herren **M. 1**, für Damen **M. 1.20**,
 solidester Frisirkamm mit einjähriger Garantie
E 1, 16. Otto Seß, E 1, 16.
 Planken vis-à-vis dem Pfälzer Hof. 6226

Hiermit den verehrlichen Eltern zur
 gefälligen Kenntnissnahme, daß ich mit
 dem 1. Mai eine

Privatnähsschule
 errichte. Um freundl. Unterstützung
 meines Unternehmens bittend, zeichnet
 Hochachtungsvoll 6854

Suzia Beutler, P 2, 9.

Nachhilfsstunden
 in allen Fächern ertheilt eine geprüfte
 Lehrerin. 6968

Wasch- u. Bügelmaschinen
 wird fortwährend angenommen
 und billig besorgt. Auf Verlangen
 wird auch Glanz gebügelt. Feind
 10 Pfennig, Krügen 2 Pfennig.
 Es werden auch Lehrmädchen an-
 genommen. 6584

S 1, 8, 3. St.
 Gebrauchte Möbel und Betten
 zu kaufen gesucht. S 2, 4. 15469

Tafel-Soif
 per Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd. 16 Pf.
 empfiehlt 883
H. Westermann, R 6, 19.

Gute Speisezwiebel
 billig zu haben bei 6748
Leopold Döhrenheimer,
 K 3, 6, 3. St.

Centrifugirte 17048
Lanolin-Schwefelmilchseife
 Nach den neuesten Forschungen ist
 diese Seife überraschend in ihrer
 Wirkung gegen alle Hautunreinig-
 keiten als Mitesser, Blüthen, Röt-
 the des Gesichts, Hautschürfe
 etc. und giebt der Haut einen zarten,
 blondendweissen Teint. Vorräthig
 à Stück 50 Pf. bei E. A. Boske.

Unterricht
 in allen feinen Handarbeiten wird
 Damen und Kindern in und außer dem
 Hause ertheilt. Nähere Auskunft er-
 theilt gütigst Hst. Sammet hier D 1, 1.
 6443 **Frl. Krieger.**

8000, 20000, u. 35000 Mk.
 auch in getheilten Beträgen auf L. Hy-
 pothek auszuliehen. 6210
D 6, 15, parterre

Parquetböden werden äußerst
 billig und solid
 angelegt; ebenso empfiehlt sich im Rei-
 nigen und Wischen von Parquet-
 böden. 5303

S. Jauch, Schreiner, K 2, 23.
 Eine tüchtige Kleidermacherin em-
 pfiehlt sich in u. außer dem Hause bei
 billigster Berechnung. 5446
H 6, 3 bis 4, 4. Stod.

Zum Waschen und Bügeln wird
 angenommen. 5779
H 5, 21, Hinterhaus.

Ein besseres Kind von gebildeter
 Familie in liebevoller Pflege gesucht.
 Offerten unter S. H. No. 5591 an
 die Expedition dieses Blattes. 6001

Pfänder
 werden unter strengster Discretion in
 und außer dem Leihhause besorgt.
 8229 **Gg. Fischlein L 4, 17.**

Er schien aber um eine Einleitung verlegen zu sein und begann erst nach Ver-
 lauf einiger Zeit dafür mit der ganz neuen Phrase:

„Sehr warmes Wetter draußen; es scheint mit aller Gewalt Frühling
 werden zu wollen. Jetzt noch etwas Regen, und alle Bäume schlagen aus.“

Er sah nach dieser überwältigenden Neugier Frau von Kaluza an, und
 da er vermutete, daß diese etwas gesagt habe, rief er eifrig:

„Jawohl, meine Gnädige, ganz Ihrer Meinung!“

Die alte Dame warf einen fragenden Blick auf ihre Tochter und einen
 ängstlichen auf Herrn John und sagte dann endlich:

„Wollen Sie die Freundlichkeit haben, uns mitzutheilen, was uns die
 Ehre Ihres Besuches verschafft?“

„Natürlich, Fröste werden nicht ausbleiben,“ fuhr Herr John fort. „Denken
 Sie nur an den ersten, zwölften und dreizehnten Mal, die gestrengen Herren
 Ramertus, Pankratius und Servatius. Man muß sehr vorsichtig sein und vor
 allem Blumen und exotische Gewächse nicht zu früh in's Freie bringen. Ja!“

Dann blickten seine Augen wieder suchend hinüber nach Betty, als erwarte
 er von dieser irgendwelche Hilfe. Da er aber ihr Gesicht im Schatten gar
 nicht sehen konnte, so schwieg er wieder, bis Frau von Kaluza sich erinnerte,
 von ihrer Tochter gehört haben, daß Herr John schwerhörig sei. Sie frug da-
 her nochmals mit aller Anstrengung ihrer Stimme:

„Was verschafft uns die Ehre Ihres Besuches?“

„Ach so,“ entgegnete Herr John. „Habe ich es Ihnen noch nicht gesagt?
 Wie man doch vergesslich sein kann! Ich habe nämlich in meinem Hause eine
 Wohnung frei, die vortreflich für Sie passen würde, vier Zimmer, nach dem
 Garten hinausgehend, dazu ein Garten mit großen, uralten Obstbäumen, mit
 allen Bequemlichkeiten und alles auf's Sauberste und Beste eingerichtet.“

„Sie sind sehr freundlich,“ entgegnete erstaunt die alte Dame, „aber ich
 muß annehmen, daß Sie sich in einem Irrthum befinden, wenn Sie glauben,
 daß wir diese Wohnung verlassen wollen. Wir befinden uns mit meiner Tochter
 sehr wohl hier und denken an keinen Wohnungswechsel.“

Sie hatte diese Worte mit erhobener Stimme gesagt, weshalb Herr John
 sofort eifertig erwiderte:

„O bitte, das thut nichts! Man kann sich ja in einer Wohnung recht
 behaglich fühlen und doch eine andre nehmen, die bedeutend angenehmer und
 größer ist, als die, welche man inne hat. Sie wohnen nicht besonders elegant,
 wie ich sehe, auch nicht recht bequem. Bei mir können Sie das alles bedeutend
 besser haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Das Paradies und die Peri.

Eine kleinstädtische Geschichte von H. Dolar Klaußmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wieder Deine Eitelkeit! Dein bis an Größenwahn streifender künst-
 lerischer Uebermuth! Glaubst Du denn, Du kannst allein singen? Ich kann
 sehr gut singen; ich habe einen sehr schönen Bass und habe jahrelang Gesang-
 unterricht gehabt.“

„Ich habe Dich aber noch nie singen gehört,“ sagte noch immer un-
 gläubig Klahr.

„Weil ich es nicht für nöthig halte, meine Stimme zum Vergnügen der
 Einwohner von N. zu strapazieren. Es verträgt sich auch nach meiner Ueber-
 zeugung durchaus nicht mit meinem Verufe als Gymnasiallehrer, wenn ich mich
 als Sängler bei öffentlichen Aufführungen präsentiere. Ich glaube, meine Qua-
 tität und Tertianer verdienen vor mir allen Respekt, wenn sie das Recht hätten,
 mindestens zweimal im Semester mir in den Konzerten ihren Beifall zu spenden
 oder ihr Mißfallen auszudrücken, wenn ich aufträte. Außerdem paßt mir das
 ganze kleinstädtische Wesen hier in N. nicht, denn Du bist eigentlich der einzige
 Vernünftige. Nun kann ich aber für mich allein keinen Gesangverein gründen,
 weil mir zum Mindesten die Aufführung größerer Oratorien allein sehr schwer
 geworden wäre. Der Musikverein ist mir aber verschlossen, weil, wie Du weißt,
 der Dirigent derselben, Herr Braun, mein Todfeind ist.“

„Eben deshalb weiß ich gar nicht, wie Du es anstellen willst.“

„Wenn Du mich nur einmal ausreden liebest!“ entgegnete Neumann, und
 oann hielt er dem gespannt lauschenden Klahr einen ziemlich langen Vortrag,
 dessen Inhalt der Leser erst später erfahren soll. An dessen Schluß sagt er:

„Du siehst also, das einzige Hinderniß bei der Ausführung unseres Planes
 ist Deine Eitelkeit. Ich glaube es ja, daß Dir etwas viel zugemuthet wird,
 wenn man von Dir verlangt, Du sollest Vorbeer, Ehre und Ruhm der Freundschaft
 zum Opfer bringen, Du sollest auf die Ehrenbezeugungen verzichten, die
 man Dir wahrscheinlich am Aufführungsabend spenden würde, aber, Klahr, es
 gilt ein Opfer der Freundschaft, und ich bin sicher, man klopfst nicht vergebens
 bei Dir an, wenn man ein solches von Dir verlangt.“

Die Rede schien einen günstigen Eindruck auf Klahr gemacht zu haben,
 denn er erhob sich plötzlich und sagte:

Du machst mit mir, was Du willst! Ich will Deinem Glück nicht im

Zur Saison

empfehlte in reicher Auswahl:



**Eiserne
Garten-Möbel**
für Private & Gartenwirthschaften.

B. Buxbaum,
Magazin für complete Haus- und Kücheneinrichtungen
Marktplatz.

6728

Die Pfannnähmaschine

unterscheidet sich von allen andern vorthellhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Verbesserungen besitzt, die wirklich practischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die nur zu werthloseren Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfannnähmaschine zeichnet sich durch exacte Arbeit und vortreffliches Material, durch Dauerhaftigkeit und überraschend schöne Ausstattung ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig **geräuschloser Gang, automatischer Fadengeber**, hoher Durchgangstraum sind Meisterstücke praktischer Erfindung und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich.

Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei
Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

159721

Schwämme, Schwämme, Schwämme!

Wash- und Badeschwämme von 40 Pf. an
Fenstereschwämme von 50 Pf. an
Büschschwämme von 1 M. an
Wagen, Chaisen- und Pferdeschwämme,
große, schöne und solide Stücke von 1 bis 3 M.

Mein Schwammlager ist bekannt als das reichhaltigste hier am Plage und kann ich in Bezug auf seine Formschwämme, sowohl in Levantiner, als auch in Venetianer Waare dem feinsten Geschmack dienen. Indem ich Ihnen meine Waare zur geneigten Abnahme empfehle, zeichnet

Hochachtungsvoll

Otto Hess,
Planken vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

B 1, 16. B 1, 16.

6010

„Zum neuen Schuljahre!“
Kinder-Pulte
(Familien-Schulbänke).





Leicht für das Alter von 6-18 Jahren.
Befördert die Entwicklung des Körpers.
Verhütet Verkrümmungen, hohe Schultern, Kurzsichtigkeit, Bilden Ordnungssinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hohelegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, **Schömann** bei Heidelberg.
Schulbankfabrik.

Niederlage in Mannheim bei: **Alex. Heberer.**

Tüchtige Arbeitskräfte.

Leonh. Erlenwein
S 3, 1 Mannheim S 3, 1
Filiale der ältesten Feilenfabrik der Pfalz.

Lager in allen Sorten Ia. Gußstahlfeilen, als Hand-, Arm-, Dugend-, Raum- und Mühlstahlfeilen, Raspeln, Diamantstähle für Fleischer, Schuster und sonstigen Hausgebrauch, Feilenhefte, Schulterkeulen, Drahtstifte u. c. Lager in englischen Bijouterie- und Uhrmacherfeilen, Reibahlen u. c.

Auch werden stumpfe Messerfähle zum Schärfeu, und alte Feilen zum Häuten angenommen und auf's Beste und billigste besorgt.

Preisliste gratis und franco.

Prompte und reelle Bedienung.

Spezialität: Spannhelm und Kalksteinstrich.

Man annouciert
am zweckentsprechendsten, bequemsten und billigsten, wenn man seine Anzeigen der Annoncen-Expedition von 188121

Haasenstein & Vogler,
Mannheim, O 4, 5. (Am Strohmarkt.)
zur Vermittlung überlegt. — Originalkollektionspreise;
höchste Rabatte; reelle Bedienung; größte Leistungsfähigkeit.
Zeitungskataloge sowie Kostenanschläge gratis.

— 382 —

Wege stehen, aber Sicherheit muß ich haben. Ich habe, Dein Wort in Ehren, noch nie eine Gefangprobe von Dir gehört. Willst Du mir hier sofort eine Probe ablegen?"

Neumann lachte laut auf und erklärte:

„Um Dein Gewissen zu beruhigen, bin ich auch dazu bereit. Was soll ich singen?"

„Hier!“ entgegnete Klahr, „das Bassolo aus dem dritten Theil! Einzwei, drei:"

Mit ihrer Schwestern Worten wächst ihr Schmerz,
Schwer ist ihr Fittig, trüb' ihr Herz;
Freudlos steht sie die Sonn' sich neigen
Dort hinterm Tempel, einst ihr eigen,
Des Säulen, hoch und einsam, weit
Die Schatten breiten durch die Au'n.

„Bravo!“ schrie dann Klahr, „Du singst ja ausgezeichnet direkt vom Blatt, oder kennst Du das Stück schon von früher?"

„Ich bin gerührt von Deinem Beifall,“ erklärte ironisch Neumann. „Zu Deiner Beruhigung aber kann ich Dir mittheilen, daß ich diese Bass-Partie bei öffentlichen Aufführungen schon mindestens zwölf Mal gesungen habe.“

„Nun,“ erklärte Klahr, „dann wüßte ich allerdings nicht, weshalb ich mich noch länger sträuben sollte. Nur verlange ich noch von Dir, daß Du mir eine vernünftige Krankheit aussuchst, die ich simulieren kann, damit ich nicht noch durch diese in Ungelegenheiten gerathe.“

„Leb wohl!“ sagte Neumann in erheuchelter Rührung. „Die Freundschaft und Liebe werden Dir danken.“

Dann ging er pfeifend davon, um das Rendezvous nicht zu verpassen, zu dem er, wie wir wissen, für heute Nachmittag von Luise Braun bestellt war.

Herr John, der Briefmarkensammler, Kniegeiger und Ehestandslandibat, ging um dieselbe Zeit, als zwischen den beiden Freunden jene merkwürdige Unterredung stattfand, in seinem Hause, in welchem sich der Saal des Musikvereins befand, auf und ab. Er schien sich der ungewohnten Beschäftigung des Nachdenkens hinzugeben, aber weder Briefmarken, noch die Musik beschäftigten seinen Geist, vielmehr dachte er noch immer an die unangenehme Empfindung, welche die schroffe Ablehnung seiner Einladung durch Fräulein Braun am Abend vorher in ihm wachgerufen hatte. Herr John fühlte sich durch dieselbe gekränkt, denn wohl nicht mit Unrecht glaubte er durch sein Alter und durch sein Vermögen Anspruch darauf zu haben, von Fräulein Braun mit aller Achtung behandelt zu werden. Er vergaß aber ganz und gar, daß junge Mädchen den Männern gegenüber eine ganz andre Achtungs-Skala anzuwenden pflegen, und daß auf dieser Skala das Alter nicht hoch, sondern im Gegentheil sehr tief steht, der Reichtum auf dieser Skala sonst für gewöhnlich die Witte zu halten pflegt.

— 383 —

daß er aber auch sofort um viele Hunderte von Prozenten heruntergesetzt wird, wenn eine junge Dame zu Jemand anders eine Liebe im Herzen trägt.

Herr John war keineswegs beschränkt. Vielleicht hatte er im Handel mit Kolonialwaaren eine Unzahl von Finessen und Kniffen gelernt, die seinen Bestand schärften. Er schloß also nicht mit Unrecht, daß er nicht nur Fräulein Braun wenig angenehm sei, sondern daß diese über ihr Herz bereits anderweitig verfügt habe. Je länger er gerade über die letzte Vermuthung nachdachte, desto glaubhafter erschien sie ihm, desto deutlicher wurde es ihm, daß er diesem Mädchen gegenüber eine sehr lächerliche Figur spiele und daß er im Begriff stehe, sich vor der ganzen Stadt auf die lächerlichste Weise zu blamieren. Noch war es Zeit das Versehen wieder gut zu machen, aber das Mittel dazu fiel Herrn John nicht so bald ein.

Nachdem er aber noch stundenlang, fast bis zum Einbruch der Dämmerung sich abgequält hatte, schien sein Entschluß gefaßt zu sein, denn er rief seinen Diener, der, seitdem sein Chef vom Detailhändler zum Rentier avanciert war, vom Hausknecht zum Kammerdiener befördert worden war, und kleidete sich mit dessen Hilfe höchst sorgfältig und sauber an. Dann verließ er sein Haus und schlug den Weg nach der äußersten Vorstadt ein, wo er kurz vor dem Ausgange der Stadt zu seinem Erstaunen erst Fräulein Braun und dann wenige Schritte hinter ihr Herrn Doktor Neumann traf. Das Paar schien gar nicht zusammenzugehören und nur ganz zufällig in jene Gegend gekommen zu sein. Aber Herrn Johns Verdacht wurde durch diese Begegnung nur noch mehr bestärkt, und mit vermehrter Schnelligkeit ging er auf das Haus los, in welchem Frau von Kaluga mit ihrer Tochter wohnte. Nachdem Herr John geklopft hatte und Bettä ihm die Thür öffnete, wurde das Mädchen über den unerwarteten Besuch so bestürzt, daß sie unwillkürlich einen Schritt zurücktrat.

„Herr John!“ sagte sie bestürzt, „Sie besuchen uns? Was verschafft uns die Ehre?“

Da sie aber in ihrer Bestürzung diese Worte nicht allzu laut sagte und Herr John beinahe mit seinem Trommelfell auf gespanntem Fuße lebte, so hörte er nichts von den Worten, sondern redete sofort mit seinem verbindlichsten Lächeln, mit Verbeugungen und Händereiben darauf los:

„Entschuldigen Sie, wenn ich störe, aber ich komme in einer Angelegenheit, die Sie vielleicht interessieren dürfte, mein gnädigstes Fräulein. Wollen Sie die Güte haben, mich Ihrer gnädigen Frau Mama vorzustellen, ich habe ihr einen Vorschlag zu machen.“

Betty setzte die Lampe auf den Tisch nieder, stellte ihrer erstaunten Mutter Herrn John vor, die den Mann bisher nur vom Hörensagen kannte, und dieser nahm dann Platz auf einem Stuhl neben der gelähmten Dame, während Betty im Hintergrunde des Zimmers und im Schatten der Lampe sich so beschäftigte, daß es Herrn John durchaus nicht gelingen wollte, ihr Gesicht zu beobachten.